

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste, liebe Kolleg\*innen, liebe Schüler\*innen, liebe Eltern,

ich möchte Sie herzlich zur Feierstunde anlässlich der Namensgebung in unserer Schule begrüßen.

Besonders begrüße ich

Herrn Dr. Beckers, Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Ordnung, Schule und Sport,

Herrn Arnz, Leiter der Abteilung I im Senat für Bildung, Jugend und Wissenschaft,

Frau Kose, Leiterin der Schulaufsicht Friedrichshain-Kreuzberg,

Frau Belicke, Leiterin des Schulamtes Friedrichshain-Kreuzberg, herzlich willkommen. All die Genannten eint, dass sie unserer Schule seit ihrem Bestehen besonders verbunden sind.

Ich begrüße Frau Trageser, die seit diesem Schuljahr die Leitung des Projekts „School Turnaround“ übernommen hat, dem wir angehören und dem wir u. a. unsere wunderbaren Siebdrucke und unsere neue Homepage, die ich Ihnen später präsentieren möchte, zu verdanken haben.

Besonders freut mich, dass der Botschafter der Mongolei, Herr Bolor, Zeit gefunden hat, an dieser Feier teilzunehmen, und nein, noch planen wir keine Filiale unserer Schule in UB.

Die beiden Gäste, die ich nun begrüßen möchte, sind Vertreter der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft, ja, auch ich musste dieses Wort üben, weiß nun aber, dass Ophthalmologie die Augenheilkunde ist. Wie das mit uns zusammenhängt, werden Sie gleich erfahren.

Ich begrüße den Präsidenten der DOG, Prof. Bartz-Schmidt und

Prof. Rohrbach, der später zu uns sprechen wird.

Mit besonderer Freude begrüße ich einen Nachfahren unseres Namensgebers, Dr. Ingolf von Graefe, schön, dass Sie den Weg aus Hamburg zu uns auf sich genommen haben. Ich bin mir sicher, dass wir durch Sie Albrecht von Graefe noch besser kennenlernen werden.

Ich begrüße Frau Sandra Maischberger, die uns durch den von ihr gegründeten Verein „Vincentino“ besonders verbunden ist – Alfred Mehnert, bei dessen Trio ich mich für diesen dynamischen Beginn unserer Feier bedanken möchte, konnte dank ihrer Unterstützung schon mehrere Projekte an unserer Schule durchführen.

Unter den Gästen befinden sich auch etliche Kooperationspartner, Unterstützer und Vertreter\*innen benachbarter Schulen. Auch Ihnen ein besonders herzliches Willkommen.

Ein richtiger Name für unsere Schule! So konnten Sie es auf unserer Einladungskarte lesen. Wie konnte es sein, dass wir bisher keinen „richtigen“ Namen hatten? Wir hießen 9. Sekundarschule und gaben uns den Zusatz „in der Graefestraße“, um der Ordnungszahl ein wenig Individualität zur Seite zu stellen. Es war nicht so, dass in den 5 Jahren unseres Bestehens nicht Versuch unternommen wurde, einen passenden Namen zu finden. Doch schien der richtige Zeitpunkt noch nicht gekommen. Zuerst mussten die Fragen beantwortet werden, wer wir sind, was wir wollen und wohin wir uns entwickeln werden. Und so war es nur folgerichtig, dass diese Fragen zu den Leitideen unserer Schule parallel zur Namensfrage im vergangenen Schuljahr beantwortet wurden.

Es brauchte ebenso Zeit, Strukturen der Schülermitbestimmung aufzubauen. Denn nur mit ihnen zusammen und deren Eltern, konnte und sollte der richtige Name gefunden werden. Tatsächlich verlief dieser Prozess beispielhaft für die demokratische Mitbestimmung in der Schule. Bis in die Schulkonferenz im vergangenen Oktober hinein wurde heftig diskutiert und am Ende fiel die Wahl auf den Namen „Albrecht-von-Graefe“.

Warum nun dieser Name? AvG - ein Augenarzt des 19. Jahrhunderts als Namensgeber einer Schule in Kreuzberg?

Zwei Aspekte haben uns alle überzeugt. Lange bevor wir uns vor etwa einem Jahr an drei Projekttagen mit einer Liste von 11 Namensvorschlägen ausgiebig beschäftigten, galt unser Leitspruch

„Wir sind Graefe!“

Damit meinten wir noch nicht die Person Graefes, sondern unseren Kiez, eben den Graefekiez. Für uns war und ist es wichtig, die Schule in unserer Umgebung zu verankern. Nach außen in den Kiez hinein zu wirken, sichtbar zu werden, unseren Platz in dem sich stark wandelnden Sozialraum zu behaupten, der Verdrängung von Menschen und Kulturen etwas entgegenzusetzen. Auf der anderen Seite wollten und wollen wir das wahre Leben nicht am Schultor enden, sondern den Kiez auch in unsere Schule hineinkommen lassen.

Der Spruch „Wir sind Graefe!“ steht auch unter dem Leitbild, welches wir uns im vergangenen Schuljahr gegeben haben. Und das schließt nunmehr die Person AvG mit ein. Denn nach der Auseinandersetzung mit dem Leben und Wirken von Graefes sind wir sicher, dass unsere Leitideen uns mit Albrecht von Graefe verbinden.

Wir wollen jeden Menschen so annehmen, wie er ist, und respektvoll mit ihm umgehen, egal welcher Herkunft er ist und welche Fähigkeiten er mitbringt. Aber wir wollen auch, dass jeder seine Potentiale ausschöpft und dazu beitragen ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Uns ist die Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln genauso wichtig wie das Engagement für das soziale Umfeld.

Nach allem, was wir wissen, sind das eben Werte, die wir mit Albrecht von Graefe teilen.

Doch, ist heute der richtige Tag, diese Namensgebung zu feiern? Auf der einen Seite – und das ist ihnen sicher nicht verborgen geblieben – ist unsere Schule nach fünf Jahren Sanierung noch immer nicht fertig. Hätte man da nicht warten sollen, bis alles so schön geworden ist, wie unser Haus A, in dem wir uns befinden? Wir haben uns ganz bewusst dagegen entschieden, diese Feier zu verschieben. Im Gegenteil, gerade jetzt wollen wir den Schwung des Aufbruchs, dem wir im letzten Jahr eine neue Dynamik verliehen haben, nicht versiegen lassen. Wir haben nicht nur ein neues Leitbild, sondern auch eine Lernwerkstatt und eine Bibliothek neu eingerichtet, einen Förderverein gegründet, der zur Unterstützung unserer Arbeit um Spenden bittet, und vor allem die Bilanz unserer Abschlüsse der 10. Klassen deutlich verbessern können. Wir brauchen, um diese hoffentlich letzte Hürde der Sanierung überspringen zu können, aber auch weiterhin die Unterstützung des Senats und des Bezirks, um die ich Sie im Namen unserer Schüler\*innen und Kolleg\*innen herzlich bitten möchte.

Auf der anderen Seite – heute ist der 11. September, ein Datum, das selbst bei Menschen, die sich wenig mit Politik und Zeitgeschichte befassen, die zum Teil vor 14 Jahren noch gar nicht lebten, zu Reaktionen führt. Gerade auch in unserer Schule. Aber wir wollen auch in dieser Hinsicht nicht die Augen vor den Realitäten verschließen. Der 11. September 2001 stand möglicherweise am Beginn der Entwicklung, die uns heute mit der großen Zahl an Flüchtlingen in Europa konfrontiert. Und es freut mich deshalb besonders, dass sich ein Projekt zur Namensfeier auch der Hilfe für Flüchtlinge widmet. Für dieses Projekt möchte ich Sie alle um Unterstützung bitten. Denn, welche Antwort auf den Versuch Hass und Gewalt zwischen den Völkern und Religionen zu säen wäre besser, als die der Solidarität mit den Menschen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak.

Liebe Gäste, liebe Kolleg\*innen, Schüler\*innen, liebe Eltern, wir geben unserer Schule den Namen „Albrecht von Graefe“, möge er auf ewig mit dieser Schule verbunden bleiben und mögen wir uns allzeit würdig erweisen, den Namen dieses bedeutenden Arztes und Menschen als erste Schule in Deutschland zu tragen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.